

28/122

Wuppertaler Sport/Kultur in Wuppertal

Gemischte Gefühle beim Wiedersehen mit Berlin

Ein neuer Bilderzyklus der Malerin Steffa Reis im BKG-Studio

(Sc). Mit gemischten Gefühlen hat die heute in Israel lebende Malerin Steffa Reis 1988 ihre Geburtsstadt Berlin wiedergesehen. Anlässlich einer Retrospektive ihrer Arbeiten war sie 1989 wieder dort, ein paar Tage vor der Maueröffnung, die sie miterlebte. Das alles hat sie zu einem Zyklus sehr persönlicher Bilder angeregt, der unter dem Titel „Berlin-Memorial“ (a collective memory) bis zum 21. März im BKG-Studio im Barmer Haus der Jugend zu sehen ist.

Der Schock, nach vielen Jahren wieder in der Stadt zu sein, aus der sie 1937 in die Emigration vertrieben wurde, verband sich 1988 mit positiven Kindheits-erinnerungen. Das Geschehen dann von 1989 ließ sie nicht unbeteiligt.

Wieder wird Architektur vor Ort in den sehr spontan wirkenden Bildern zunächst gegenständlich gesehen, dann beim Fortschreiben des Zyklus der Abstraktion zugeführt. Formal herrscht eine größere Strenge als bei früheren Arbeiten. Dezentente Farbgebungen, ein „Kaltblau“ beim Brandenburger Tor, monochrome Effekte in Grau und Rostrot bei abstrakteren Deutungen lassen Rückschlüsse auf unterschiedliche Empfindungen der Malerin zu: Beim Anblick des Berliner Doms etwa oder bei der „Straße des



Steffa Reis

Grauens“ (Prinz Albrecht Straße), wo sich das Hauptquartier des Reichsführers der SS befand.

Über hundert Interessenten waren zur Eröffnung gekommen, bei der der Kulturattaché der Bonner Botschaft Israels, Ilan Mor, der ehemalige deutsche Botschafter in Israel, Dr. Niels Hansen und Adelheid Föhse Grußworte sprachen oder in das Werk der Künstlerin einführten und dabei trotz negativer Schlagzeilen, die Deutschland in der Welt macht, versöhnliche Töne anklingen ließen. Das war vielleicht auch Anlie-

gen des musikalischen Rahmenprogramms für die Ausstellung einer oft musikinspirierten Künstlerin aus Israel: Monika Fey (Sopran) sang Lieder von Brahms und Mahler. Die Uraufführung der „Tre pezzi per Kol-Nidre“ des Wuppertaler Komponisten Konrad Hupfer (mit Markus Hufschmidt, Flöte, Helmut Zehe, Gitarre und Tobias Liebezeit, Schlagzeug, war Steffa Reis gewidmet (bis 21. März, Öffnungszeiten donnerstags 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 13 Uhr, Haus der Jugend, Barmen, Eingang Höhne).



BKG-Studio – Kunsthalle Barmen

Steffa Reis, Tel Aviv

BERLIN-MEMORIAL

(a collective memory)

8 Eröffnung:
Sonntag, 20. Feb. 1993, 11.00 Uhr

8 Dauer:
20.2. bis 21.3.1993

Eröffnungs-Programm

Begrüßung

Otto Roche,
Vorsitzender der BKG

aus Johannes Brahms
"Vier ernste Gesänge"
(Ich wandte mich ...)

Monika Fey, Sopran

Grußwort

Ilan Mor, Kulturattaché
der Botschaft des Staates
Israel in Bonn

Einführende Worte

Dr. Niels Hansen,
ehemals Deutscher Botschafter
in Israel

Uraufführung
"Tre pezzi per Kol-Nidre"

Die drei Stücke für Kol-Nidre sind ein
Willkommensgruß an Steffa Reis,
die als Künstlerin nach langer Zeit
der Abwesenheit ihre Bilder der
Öffentlichkeit in Wuppertal wiederum
vorstellt.

Konrad Hupfer, Komponist

Ausführende:
Markus Hufschmidt, Flöte
Helmut Zehe, Gitarre
Tobias Liebezeit, Schlagzeug

Kol-Nidre wird in der jüdischen Religion
das Gebet vor dem Gottesdienst
am Vorabend des Versöhnungsfestes
(Jom Kippur) genannt; es soll eine
besondere Bedeutung erlangt haben
während der Vertreibung der Juden
im späten Mittelalter von der Iberischen
Halbinsel.

Meine Begegnungen mit
Steffa Reis

Adelheid Föhse

aus Gustav Mahler
"Kindertotenlieder"
(Off denk' ich ...)

Monika Fey, Sopran

Studiogespräche mit Steffa Reis

3. März 1993

20.00 Uhr im Studio
Politische Runde der VHS

4. März 1993

10.30 Uhr im Studio
Treffpunkt am Vormittag,
VHS Wuppertal

